



Schweine-Parade auf dem Marktplatz. Anschließend wurden 69 Schweinefiguren über die Innenstadt verteilt.

FOTO(3) LASZLO RUPPERT

Mein Wochenende Schweine, die bewegen

Von KARL-HEINZ KÖRBLEIN

Ein halbes Jahr lang ist es vielleicht her. Peter Galm war sehr oft unterwegs. Bepackt mit zwei schweren Körben, gefüllt mit dicken Ordnern, vielen Bildern und noch mehr Phantasie. Der Mann warb für eine Idee, suchte Verbündete, um einmal etwas ziemlich Verrücktes zu machen. Schweinfurt und die Schweinfurter sollten ein Bekenntnis zu ihrem Namenspatron, aber vor allem auch zu ihrer Stadt ablegen. Kein Lippenbekenntnis allein, sondern eines, das sogar ein bisschen Geld kostet, ohne auch nur die Spur unmittelbaren Profits zu versprechen.

Ein halbes Dutzend Gleichgesinnte hatte Galm dank seiner Begeisterung und seiner Begeisterungsfähigkeit ziemlich schnell bei einander. Das machte Mut, ließ den Umtriebigen noch umtriebiger werden. Und so kamen sie zusammen: 69 Schweine, die bis zum Herbst der Stadt eine Zierde und auch der Beweis dafür sind, dass sich in hier auch etwas bewegen kann, das von privater Seite angestoßen wird.

Damit werden die putzigen Schweine quasi zur Herausforderung für all diejenigen, die in den letzten Monaten wussten und derzeit wieder wissen, was es in dieser Stadt nicht geben soll. Man darf gespannt sein.

Eine Stadt bekennt sich zum Borstenvieh

Die Aktion „Schweinfurt hat Schwein“ sorgt seit Samstag für Farbe in der City

Von unserem Mitarbeiter
FLORIAN TÖPPER

SCHWEINFURT Seit Samstag wird die Innenstadt von Kunststoffschweinen in allen farblichen Variationen bevölkert. Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser gab den Startschuss für eine Aktion, die nach dem Willen des Initiators den Schweinfurtern mehr Lebensfreude und Stolz auf ihre Heimatstadt vermitteln soll.

Saumäßig und ganz und gar nicht im Sinne eines frühlinghaften Aufbruchs präsentierte sich das Wetter, als Peter Galm auf der Bühne vor dem Rathaus einer beachtlichen Menschenmenge den Hintergrund der von ihm ins Leben gerufenen „Big Art Action“ erläuterte. Schweinfurt solle sich, zumal im Jahr der Fußball-WM, bunt, lebensfroh und selbstbewusst präsentieren. Galm, nach eigenem Bekunden „Ur-Schweinfurter“ und voll der Liebe für die Stadt, wünscht sich von seinen Mitbürgern dezidiert auch mehr Stolz auf Schweinfurts historische Errungenschaften.

Die Idee, diese Ziele durch das Aufstellen künstlerisch gestalteter Schweine-Skulpturen zu fördern, geht auf ähnliche Initiativen in



Viel Lob für Peter Galm (links), den Vater von „Schweinfurt hat Schwein“, gab es von OB Gudrun Grieser und Werner Christoffel von der Werbegemeinschaft Attraktives Schweinfurt.

anderen Städten zurück. In München beispielsweise ist es eine Vielzahl von Löwen, die das Stadtbild verschönern.

Begeistert zeigte sich in ihrer Eröffnungsrede Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser, die die Schirmherrschaft über das Projekt „Schweinfurt

hat Schwein“ übernommen hat. Sie erinnerte daran, dass mit Friedrich Rückert einer der berühmtesten Söhne der Stadt alles andere als glücklich über deren Namen war. Die Zeit der Selbstzweifel allerdings sieht Grieser nunmehr als endgültig überwunden.

In den Augen Griersers geben die 69 Schweine Zeugnis vom Bekenntnis einer Stadt zum Borstenvieh. Dessen Eigenschaften lobte die Rathaus-Chefin sodann über den grünen Klee. So sei Schweinfurts Namensgeber-Tier „wohlschmeckend und gescheit“ und im Gegensatz zum Wappentier auch nicht den Gefahren der Vogelgrippe ausgesetzt. Ob sie die vier auf dem Rathausbalkon aufgestellten Exemplare bestimmten Stadträten zuordnen möchte, ließ Grieser offen.

Im Anschluss wurden dem Publikum die von Firmen und Vereinen gesponserten Skulpturen einzeln präsentiert, vom hoch seriösen Paragrafen-Schwein einer örtlichen Anwaltskanzlei bis zur aufgedonnerten Sau „Frievolin“ des Fördervereins der Frieden-Volksschule. Schilder gaben den zahlreichen Besuchern der „Schweineparade“ Auskunft über den jeweiligen Künstler und das finanzierende Unternehmen.

Für den passenden musikalischen Rahmen und gute Laune trotz verhangenen Himmels sorgte die Band „Mambo-Cats“ mit einem eigens komponierten „Schweine-Song“ samt eingängigem Refrain zum Mitsingen.

Als Dank für seine in die Umsetzung der Marketing-Idee investierte Energie übergaben OB Grieser und

Vertreter der teilnehmenden Firmen dem Initiator ein „Peter-Galm-Schwein“.

Im Laufe des Tages wurden die Kunstwerke zu ihren Standorten gebracht, wo sie bis November Passanten aus Nah und Fern zum staunenden Innehalten veranlassen sollen.

Weitere Fotos im Internet:
www.mainpost.de/3489209



Auch von hinten attraktiv: Schweinfurter Schweine vor dem Schweinfurter Rathaus.